

Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Philipp-Soldan-Stadt Frankenberg (Eder)

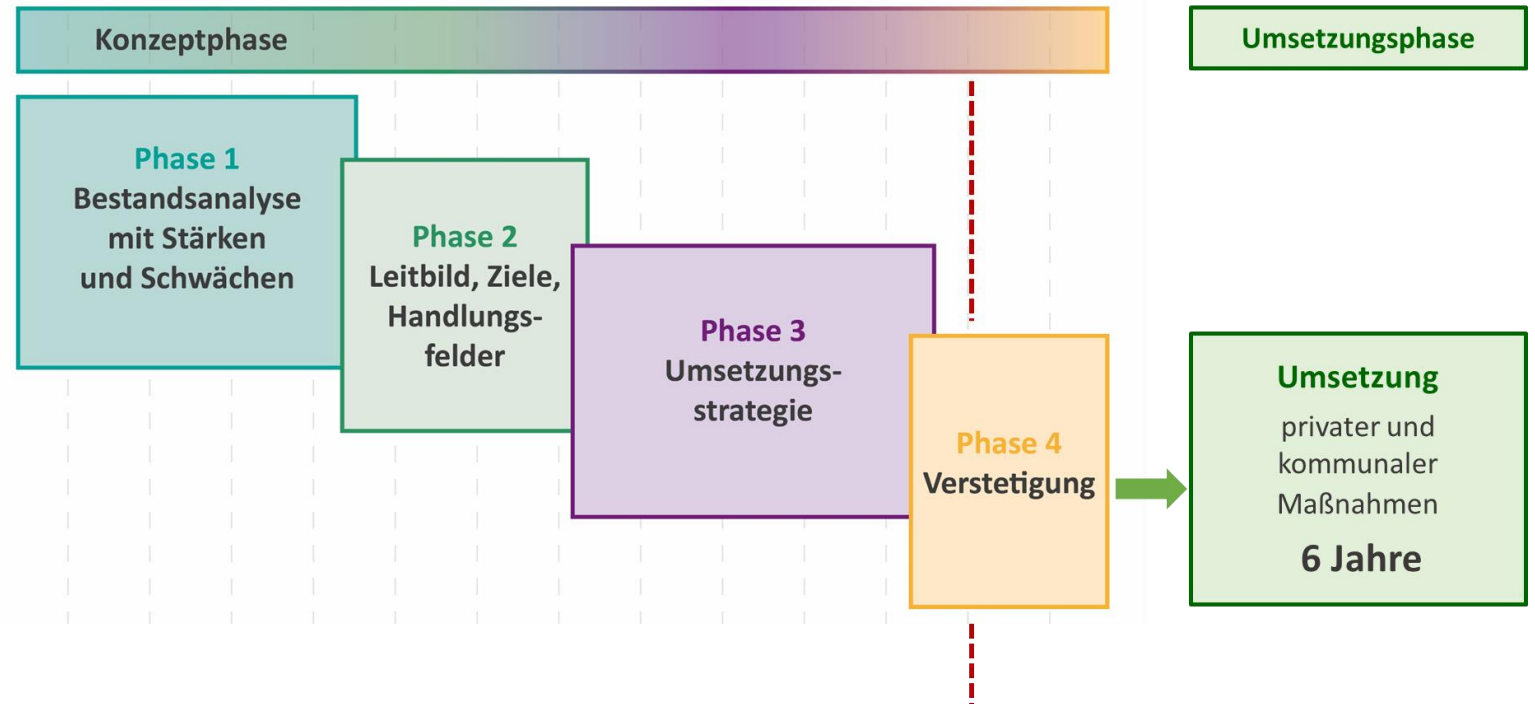
Auftaktveranstaltung
31.03.2022

DGH Röddenau + online



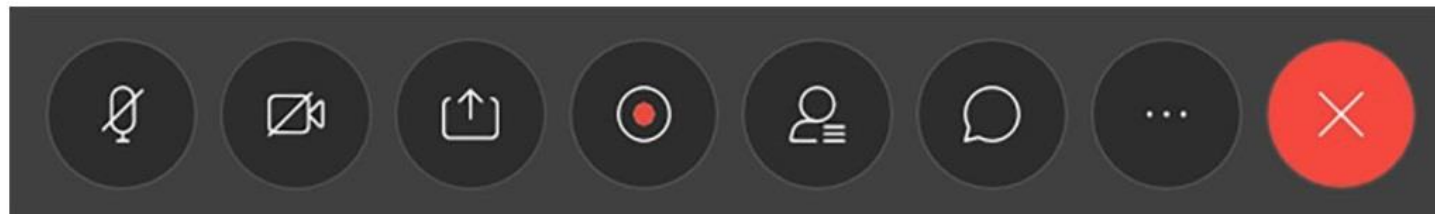
Arbeitsgruppe Stadt

Leipziger Str. 99, 34123 Kassel
Tel: 0561 778357
mail@ag-stadt.de
www.ag-stadt.com





Bewegen Sie Ihre Maus, wird am unteren Rand des Bildschirms das Menü sichtbar. In diesem können Sie alle für die Konferenz gewünschten Einstellungen vornehmen.



- **Begrüßung**

Bürgermeister Rüdiger Heß

- Ansprechpartner **Verwaltung und Steuerungsgruppe**

- **Kurzabfrage:** Wohnort und Interessen der Teilnehmer/innen

- Kurzvorstellung **Büro Arbeitsgruppe Stadt / Team**

- **IKEK als „Zukunftsplan“**

Dr. Jürgen Schewe, Arbeitsgruppe Stadt

- Information über die **Dorfentwicklung** und zur **Projektförderung**

Theresia Schneider, Landkreis Waldeck-Frankenberg

- Ablauf der **Konzepterstellung** und **Beteiligungsmöglichkeiten**

- **Arbeitsstand Bestandsanalyse / Schwerpunktsetzungen**

- Planung der **nächsten Schritte** - Vorstellung der Inhalte

Dr. Jürgen Schewe, Arbeitsgruppe Stadt

Begrüßung – Bürgermeister Rüdiger Heß

Dorfentwicklung Frankenberg (Eder)

- Wie wollen wir die Zukunft der Stadtteile gestalten?
- Welche Weichen müssen wir heute stellen?
- Wie wollen wir unsere Infrastruktur erhalten und ausbauen?



Ansprechpartner / Kontaktdaten Verwaltung

Magistrat der Philipp-Soldan-Stadt Frankenberg (Eder)

Karsten Dittmar

Fachbereichsleiter

Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt
Stadtplanung

E-Mail: dittmar.karsten@frankenberg.de

Telefon: (06451) 505-130

Theresa Reis

Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt
Stadtplanung

E-Mail: reis.theresa@frankenberg.de

Telefon: (06451) 505-125

Neben der Verwaltung sind die Mitglieder der Steuerungsgruppe auch zentrale Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe, den Prozess der Dorfentwicklung zu steuern, zu lenken und zu begleiten.

Gleichzeitig fungieren die Mitglieder auch als Multiplikatoren in den Stadtteilen.

Mitglieder

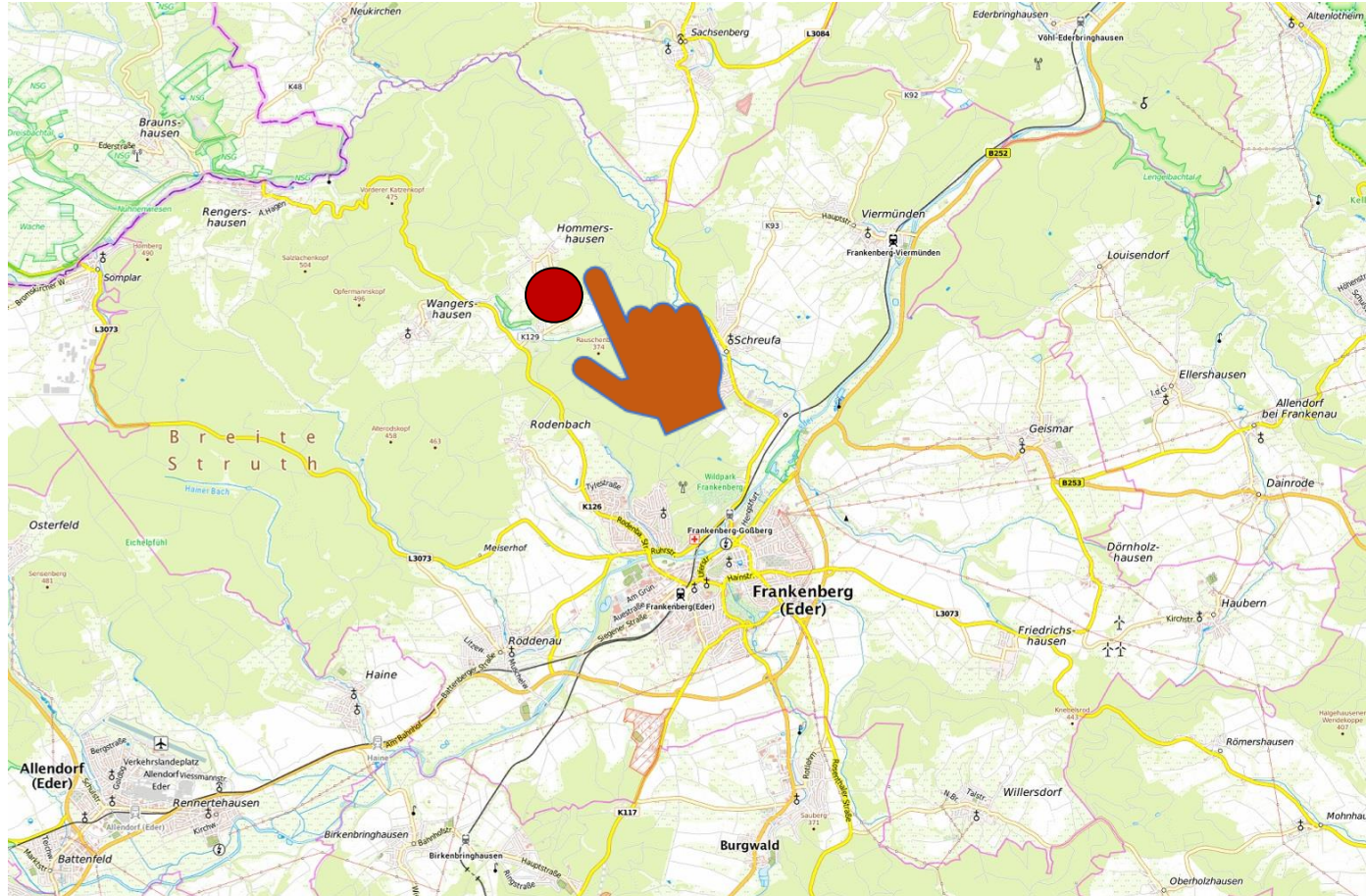
Stadtteil	Vorname	Name
Stadtverordnetenvorsteher	Björn	Jäger
Dörnholzhausen	Matthias	Eckel
Friedrichshausen	Christian	Pöller
Geismar	Carolin	Hecker
Haubern	Günther	Noll
Hommershausen	Horst	Ernst
Rengershausen	Kai	Oberlies
Röddenau	Jens	Bornscheuer
Rodenbach	Thomas	Söhnel
Schreufa	Dirk	Böhle
Viermünden	Prof. Dr. Mike	Schwarz
Wangershausen	Wilfried	Py
Willersdorf	Claus	Günther

Kurzabfrage

- Wohnort der Teilnehmer/innen
- Interessen

Heutige Beteiligung aus den Stadtteilen

Wir haben die Teilnehmer vor Ort gebeten, Ihren Wohnort auf einer Karte zu markieren!



Zu Hause an den Bildschirmen können Sie Ihren Wohnort jetzt markieren!

1. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

- a. Dörnholzhausen
- b. Frankenberg Kernstadt
- c. Friedrichshausen
- d. Geismar
- e. Haubern
- f. Hommershausen
- g. Schreufa
- h. Rengershausen
- i. Rodenbach
- j. Röddenau
- k. Schreufa
- l. Viernünden
- m. Wangershausen
- n. Willersdorf

Wo liegen Ihre Interessen?

2. Mit welcher Intention nehmen Sie an dieser Veranstaltung teil?

- a. Ich bin interessiert an der Zukunft meines Stadtteils.
- b. Ich möchte aktiv an politischen Entscheidungen teilnehmen.
- c. Ich habe ein persönliches Anliegen (z.B. private Förderung).
- d. Sonstiges



-
- Kurzvorstellung Büro Arbeitsgruppe Stadt / Team
 - IKEK als „Zukunftsplan“

Dr. Jürgen Schewe, Arbeitsgruppe Stadt



Arbeitsfelder:

- Integrierte Entwicklungsplanung
(Regional-, Stadt- und Dorfentwicklung)
- Stadtumbau- und Rahmenplanung
- Standort- und Prozessmanagement
- Flächennutzungs- und Bauleitplanung
- Beteiligungsprozesse und Moderation
- Freiraumplanung
- Markt- und Wettbewerbsanalysen
- Freizeit- und Tourismusberatung
- Machbarkeitsstudien und Wettbewerbe
- Forschung und Lehre

Projektleitung / Leitende Bearbeitung



Dr. Jürgen Schewe

Dipl.-Geograph, Dr. phil.



Marco Link

Dipl. Ing. Stadtplaner (AKH),

Mitarbeiter der IKEK-Erarbeitung



Eric Lange

**M. Sc. Stadt- und
Regionalplanung**



Cornelia Schwarz

**B. Sc. Stadt- und
Regionalplanung**

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

– Instrument der Dorfentwicklung mit Mehrwert –

Das IKEK ist ein **gesamtkommunales Planungs- und Steuerungsinstrument für zukunftsorientierte Lösungsansätze**.

Es soll durch die Kommune unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet werden und **gesamtkommunale strategische Aussagen über künftige Ziele, Handlungsfelder und öffentliche Vorhaben** enthalten.



- **Steuerung kommunalen Handelns**
- **Fördergrundlage Dorfentwicklung**
- **Grundlage für weitere Förderprogramme**
- **Stärkung bürgerschaftlichen Engagements**
- **Stärkung eines gesamtkommunalen „Wir“-Gefühls**

IKEK als „Zukunftsplan“:

Gesamtstrategie unter Berücksichtigung folgender Themenfelder

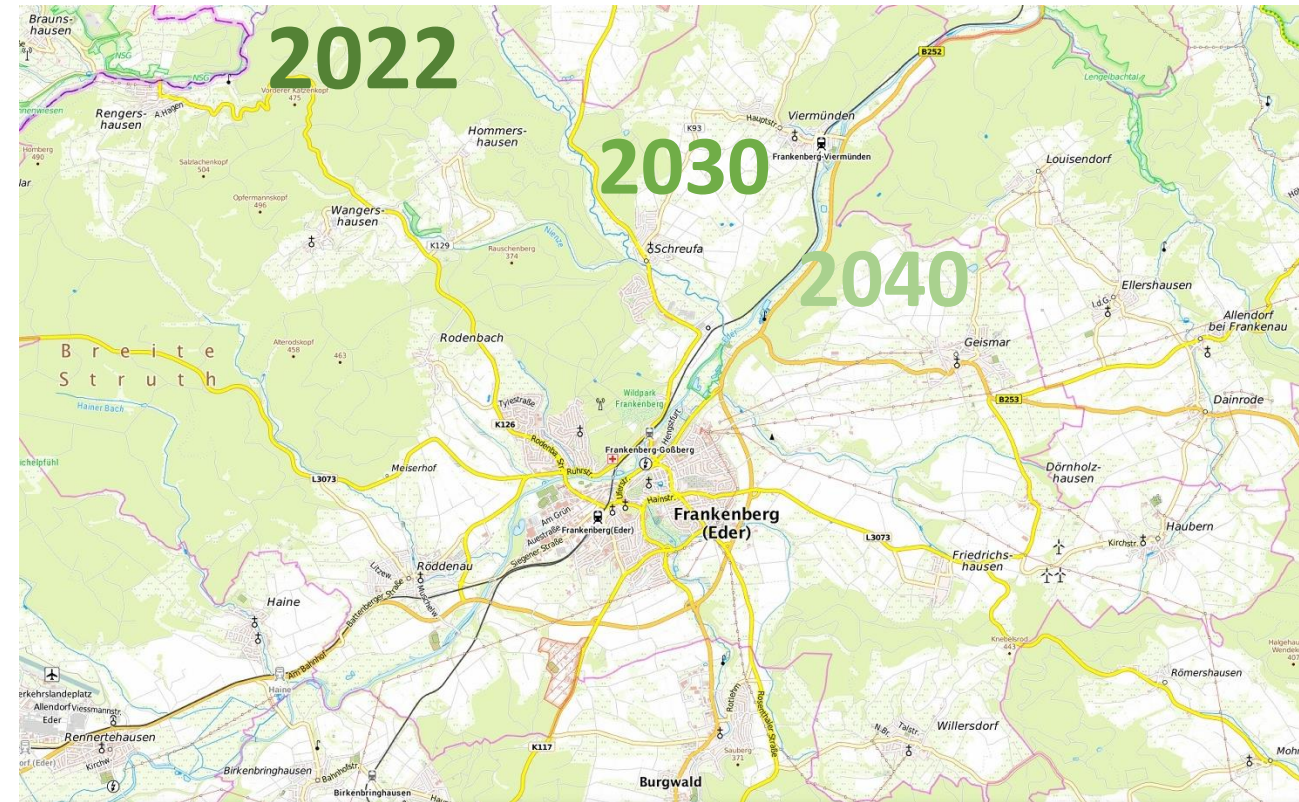
Pflichtthemen

- Demographische Entwicklung
- Bürgerschaftliches Engagement
- Städtebauliche Entwicklung und Wohnen (Innenentwicklung und Leerstand)
- Daseinsvorsorge / Basisinfrastruktur / Grundversorgung

Individuelle Themen für die Stadt Frankenberg (Eder)

- Tourismus
- Nachbarschaftshilfe
- Mobilität
- Klimaschutz

sowie ggf. weitere (aus der Erarbeitung des IKEK)



Information über die Dorfentwicklung und zur Projektförderung

Theresia Schneider, Landkreis Waldeck-Frankenberg

Ziele der Dorfentwicklung

- Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in den Ortskernen
- Stärkung der Innenentwicklung
- Verringerung des Flächenverbrauchs
- Steigerung der Energieeffizienz
- Erhaltung und Gestaltung des individuellen Charakters eines Dorfes mit seinem bau- und kulturhistorischen Erbe
- Gestaltung der demographischen Entwicklung
- Sicherung der Basisinfrastruktur und Grundversorgung

Ablauf Dorfentwicklungsprozess

Konzeptphase:

Erstellung einer gesamtkommunalen Strategie (IKEK) für die nächsten Jahre mit Festlegung der kommunalen Projekte und der Abgrenzung des Fördergebiets (Ortskern, Gebäude bis 1950) für die privaten Vorhaben.



Genehmigung des IKEK



Umsetzung- und Förderphase:

ab ca. Frühjahr 2023 bis 31.12.2028

Erst ab dann können Förderanträge gestellt werden!
(Ausnahme Kulturdenkmale)

Fördermaßnahmen öffentlich

- Planungs- und Dienstleistungen
- Vorhaben mit gesamtkommunaler Bedeutung
 - Basisinfrastrukturmaßnahmen
 - Investitionen in die Daseinsvorsorge
 - Grundversorgung
- lokale Kleinvorhaben und Freiflächen sowie Vorhaben zum Erhalt des Ortsbilds (Ortsteilbezogen)
- städtebaulich verträglicher Rückbau

Grundlage ist die jeweils geltende Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung z.Zt. 2019 – Änderungen sind möglich

Fördermaßnahmen privat

- Umnutzung, Sanierung und Neubau von Gebäuden **im Fördergebiet** (Kulturdenkmale auch außerhalb)
- ortstypisch gestaltete Freiflächen
- städtebaulich verträglicher Rückbau
- Regelförderung 35% der förderfähigen Netto-Investitionskosten
 - Max. 45.000,-€
 - Max. 60.000,-€ bei Kulturdenkmalen
 - Max. 200.000,-€ bei Umnutzung von Wirtschaftsgebäuden zu max. 3 Wohneinheiten

! Förderung erst nach Abschluss und Abnahme des IKEKs und Beauftragung eines Beratungsbüros möglich (Ausnahme: Kulturdenkmale)

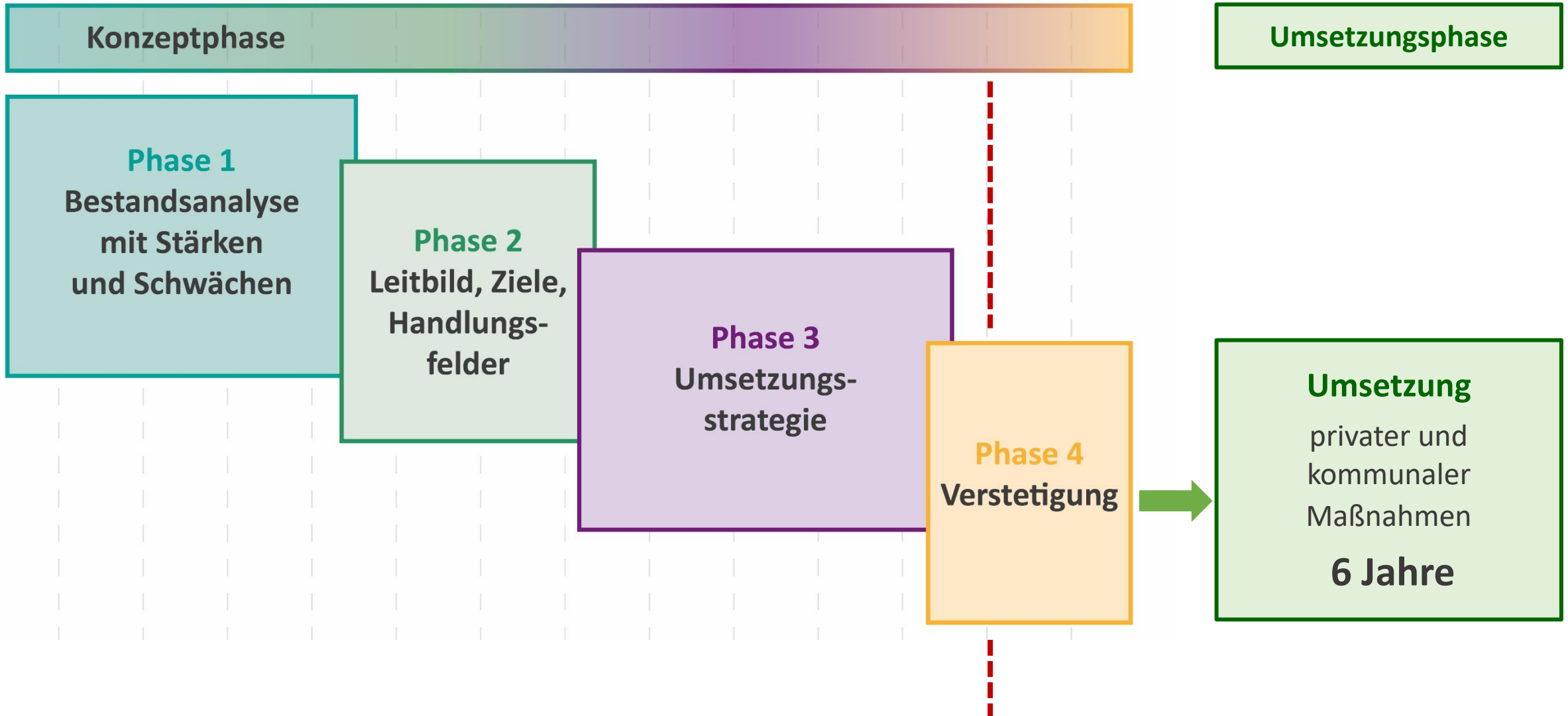
Ablauf der Konzepterstellung und Beteiligungsmöglichkeiten

Arbeitsstand Bestandsanalyse / Schwerpunktsetzungen

Planung der nächsten Schritte - Vorstellung der Inhalte

Dr. Jürgen Schewe, Arbeitsgruppe Stadt

Ablauf der Konzepterstellung / Beteiligungsmöglichkeiten



Ablauf der Konzepterstellung / Beteiligungsmöglichkeiten

Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen

Leitbild, Ziele, Handlungsfelder

Umsetzungsstrategie und Vorhaben

Verstetigung

- Umfassende Analyse der „Stärken“ und „Schwächen“ (gesamtkommunal/ einzelne Stadtteile)
- Beschreibung des Handlungsbedarfs
- Festlegung von Schwerpunktsetzungen
- Festlegung der gesamtkommunalen Strategie
- Ausarbeitung / Darstellung der öffentlichen Vorhaben
- Umsetzungsstrategie: Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Bürgerbeteiligung

Auftaktveranstaltung

1. IKEK-Forum

Arbeitsgruppen: Ausarbeitung Ideen

2. IKEK-Forum

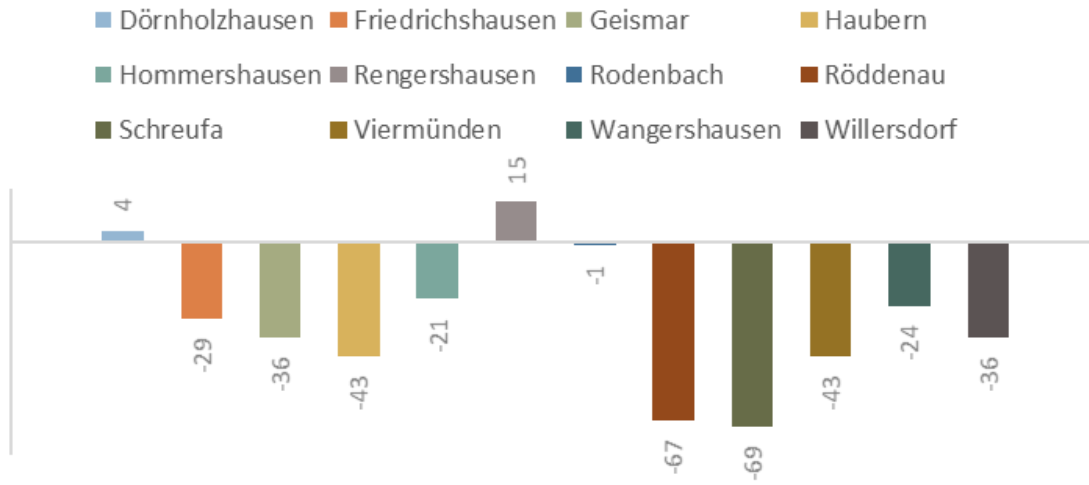
3. IKEK-Forum

Abschlussveranstaltung

Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen

Auswertung vorliegender Daten/Informationen (laufend)

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG AUF STADTTEILEBENE 2011-2021



Ortsrundgänge (Anfang Mai)



Online-Befragung der Bevölkerung (im April)



Rahmenbedingungen / Entwicklungsvoraussetzungen

- In den vergangenen Jahren wurden einige Stadtteile aus dem **Dorferneuerungs- bzw. Dorfentwicklungsprogramm** gefördert
- Zugehörigkeit zur **LEADER-Region Burgwald-Ederbergland**
- **Interkommunales Gewerbegebiet** „Gewerbepark Frankenberg/Burgwald“
- Weitere **interkommunale Zusammenarbeit** in verschiedenen Bereichen
- Rund **6.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
- **Positive Entwicklung der Beschäftigtenzahl 2015 - 2020**
(Produzierendes Gewerbe +15,7 %, Öffentliche und private Dienstleistungen +7,9 %)



Neu gestalteter Dorfplatz Geismar

PHILIPP
SÖLDAN
STADT

**FRANKEN
BERG**EDER



Starke **Zunahme der älteren Bevölkerung** 2002 – 2022 in einigen Stadtteilen; z.B. in:

- Röddenau
- Schreufa
- Viermünden

Bevölkerungsprognose

- Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis 2035: prognostizierte Einwohnerzahl von rund 17.200
- Bedeutet **weitere Abnahme** (gegenüber 2019) um **2,9%**

Entwicklung des Durchschnittsalters

	2000	2020	2025	2035
Frankenberg (Eder)	42,2	45,4	45,9	47,6
LK Waldeck-Frankenberg	41,2	46,2	47,1	48,9
Regierungsbezirk Kassel	41,6	45,4	46,2	47,8
Land Hessen	41,1	44	44,9	46,7

Anforderungen:

- Erhalt/Steigerung der **Attraktivität für „Jüngere“ und Familien**
- Anpassung an den **demographischen Wandel**

Bürgerschaftliches Engagement

- Umfangreiches Vereinsangebot: z.B. Freiwillige Feuerwehren, Seniorenclubs, Seniorentanzgruppen, Landfrauen, Heimat und Kulturvereine, Landjugendgruppen, Gesangsvereine, Musikvereine, Schützenvereine, Sportvereine, Tierschutz-, Tiersport und Tierzuchtvereine, Verkehrsvereine, VdK-Kreisverband und -Ortsgruppen

Probleme:

- Mangelnder Nachwuchs in den Vereinen, Mitgliederschwund
- Genereller Rückgang des ehrenamtlichen Engagements

Anforderungen:

- **Unterstützung des Ehrenamtes**
- Festigung der Verflechtungen zwischen den Stadtteilen: **Kooperationen**

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

(Innenentwicklung und Leerstand)

Leerstand:

- Längerfristiger Leerstand in einigen Stadtteilen vorhanden (z.B. Röddenau, Willersdorf und Viermünden)
- Insgesamt bildet Leerstand bislang noch kein flächendeckendes Problem.
- Es zeichnen sich erste Problembereiche ab, in denen Handlungsbedarf besteht.

Bauplätze

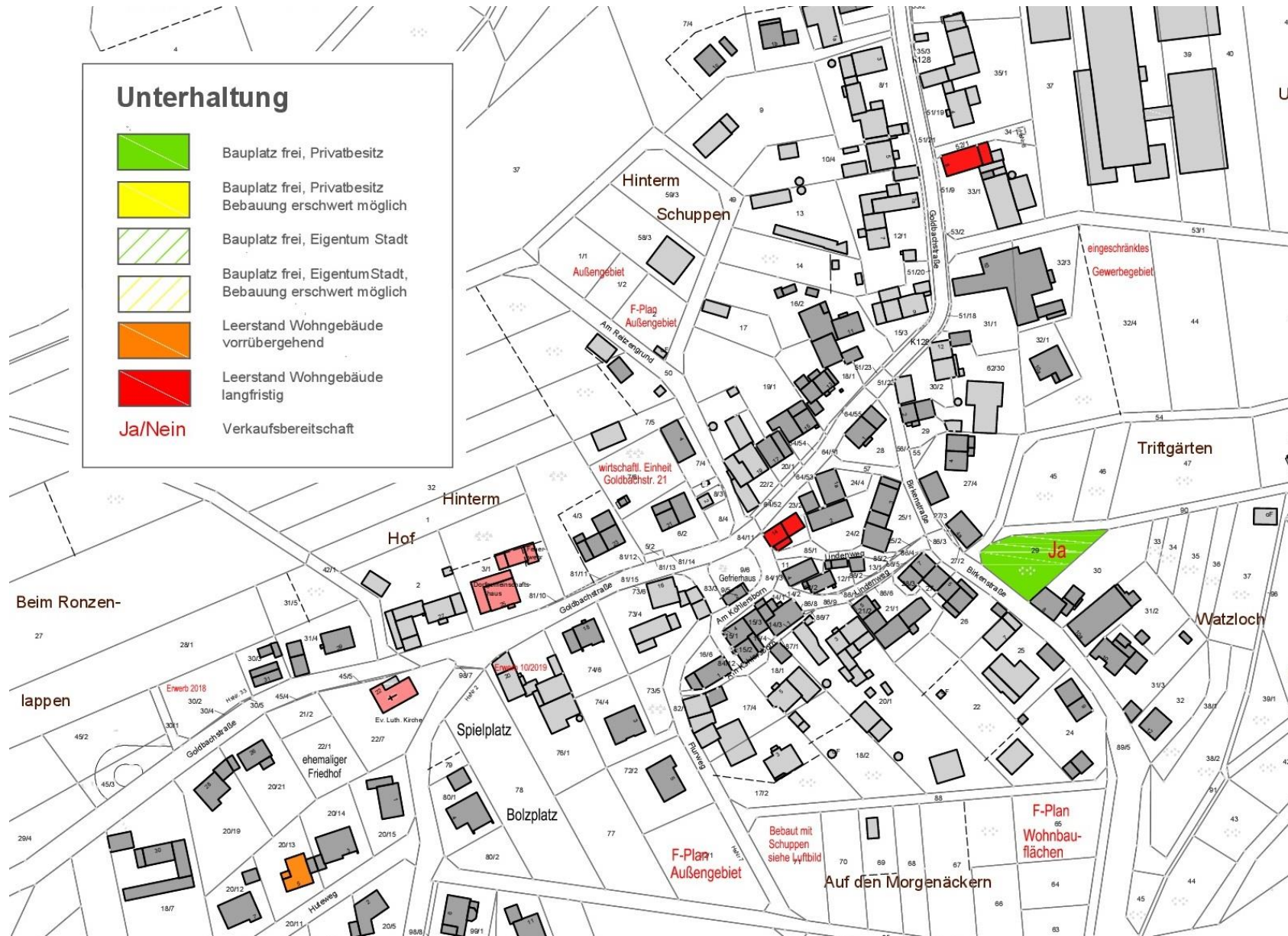
- Derzeit gibt es nahezu keine freien städtischen Bauplätze
- Bei privaten Grundstücken bleibt die Verkaufsbereitschaft gering.



Ortsdurchfahrt Willersdorf

Analyse der Ausgangssituation (Beispiele)

Bauplätze / Baulücken



Baulückenkataster Wangershausen (2021)

Innenentwicklung

- Teilweise werden große Häuser nur noch von einer Person bewohnt. Teilweise droht damit zukünftig weiterer Leerstand.
- Hier existiert ein wichtiger Ansatzpunkt für die Dorfentwicklung: Über die Privatförderung können hier Anreize zum Kauf und auch zur Umnutzung (auch Mietwohnungsangebot) gegeben werden.
- Die Privatförderung wird auf Fördergebiete (historische Ortskerne) begrenzt.
- Diese sind im Rahmen der IKEK-Erstellung abzugrenzen: Bebauung bis 1950!

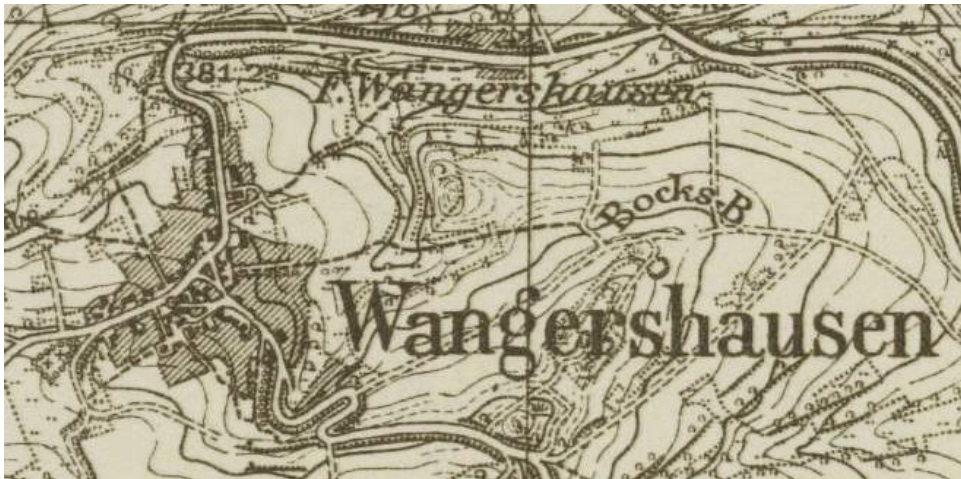
Anforderungen:

- **Informations- und Beratungsangebot**
- Förderung der Entwicklung von kleinen, bezahlbaren **Wohnungen für „junge Erwachsene“ oder weitere Alleinstehende** in den Stadtteilen
- Entwicklung von Lösungen und Anreizen zur **Steigerung der Energieeffizienz**

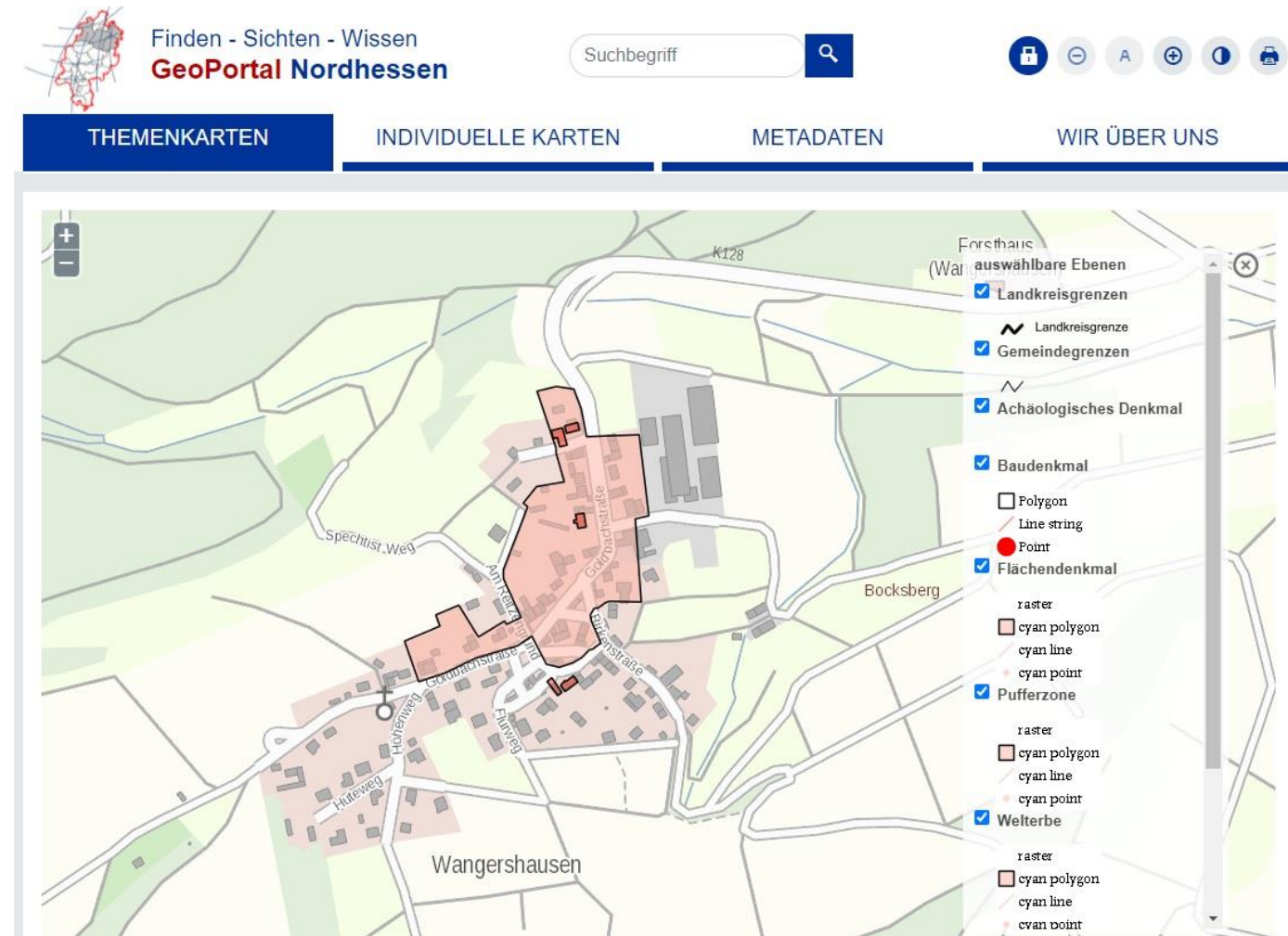
Innenentwicklung

Grundlagen zur Abgrenzung der Fördergebiete:

- Historische Karten
- Denkmaltopographie
- Begehungen



Historische Karte 1944



Baudenkmale

Daseinsvorsorge / Basisinfrastruktur

Gemeinschaftseinrichtungen:

- Jeder Stadtteil verfügt über ein **Dorfgemeinschaftshaus** oder ähnliche Räumlichkeiten
- Allerdings: **geringe Auslastung und hohe Unterhaltungskosten.**

Anforderungen:

- Prüfung und Bewertung der **Auslastung**
- Bewertung des Zustands und der **Ausstattung**
- Bewertung der Notwendigkeit **funktionaler Verbesserungen** zur Optimierung der Nutzbarkeit und Steigerung der Auslastung

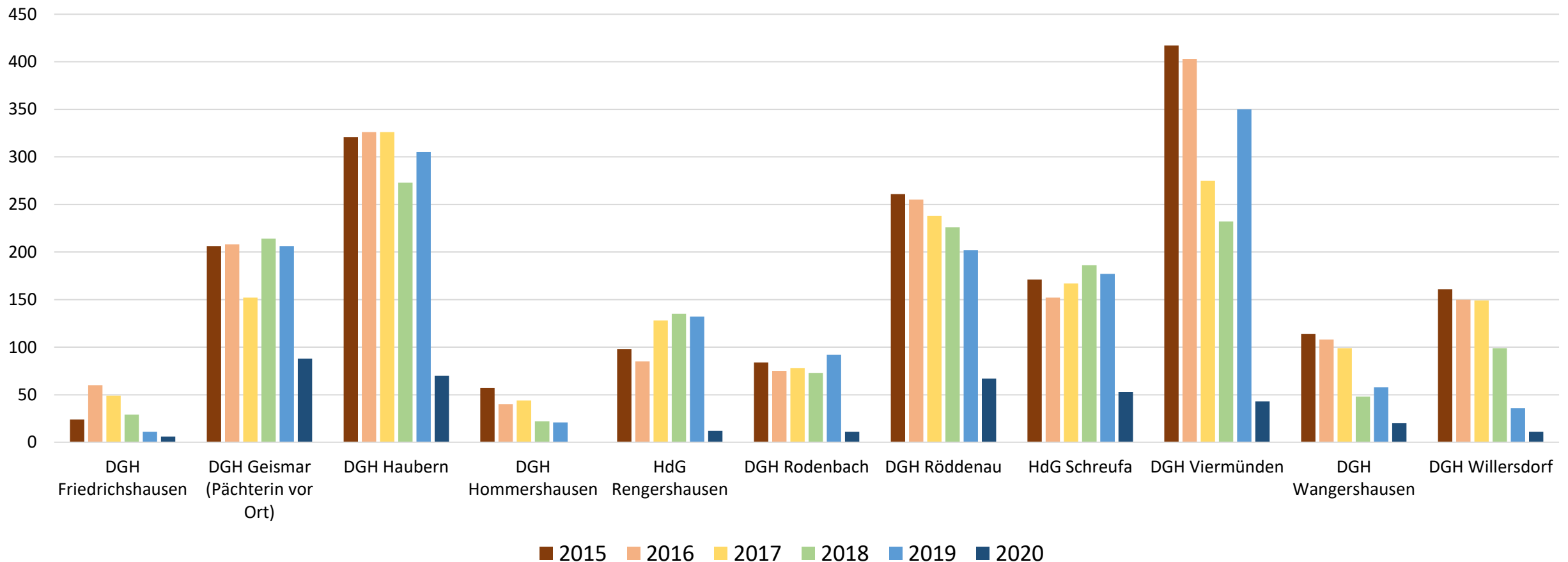


DGH „Alte Schule“ Friedrichshausen

Daseinsvorsorge / Basisinfrastruktur

Gemeinschaftseinrichtungen

Gesamtnutzung aller Dorfgemeinschaftshäuser im Vergleich



Grundversorgung

- **Starke Konzentration** von Versorgungs-/Dienstleistungsangeboten und medizinischen Versorgung in der Kernstadt
- In den Stadtteilen nur einzelne **kleinflächige Angebote** (Bäckereien, Metzgereien)
- **Alltagshilfe „Essen auf Rädern“**
- Teilweise **große Distanzen** zur Kernstadt: Rengershausen 12,1 km, Wangershausen 8,3 km, Hommershausen 8 km, Viermünden 7,9 km etc.

→ Querverbindung zum **Themenfeld „Mobilität“**

Anforderungen:

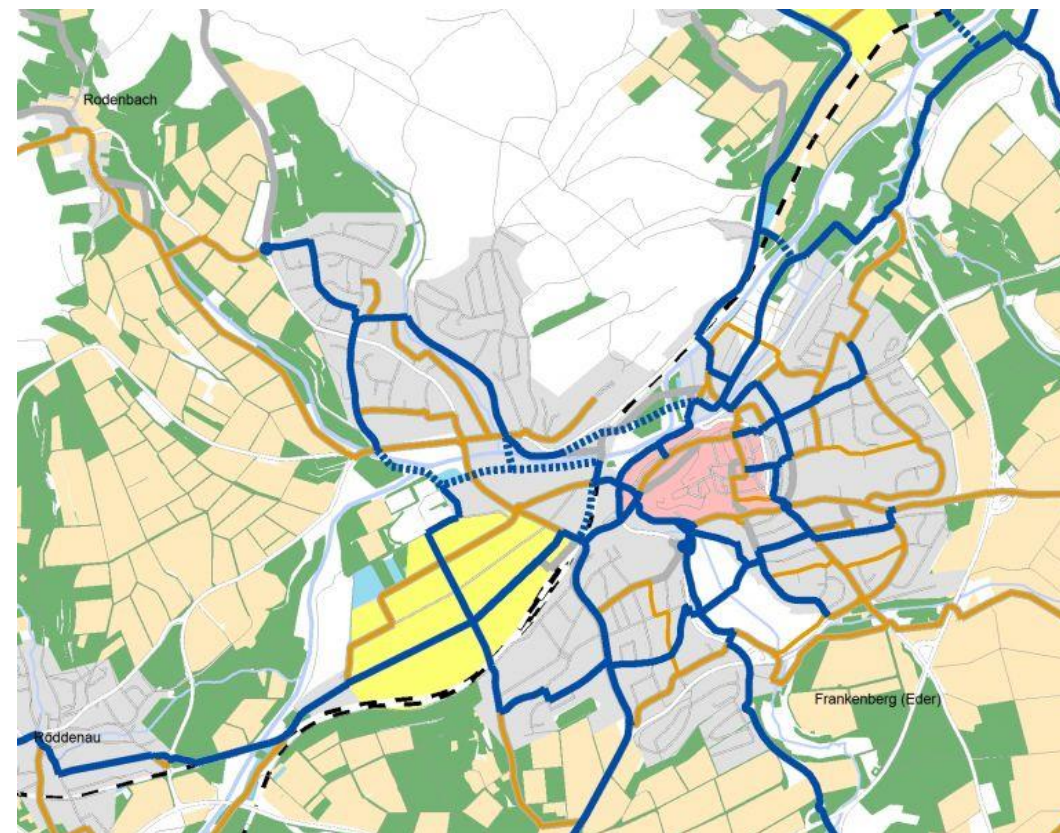
- Erhalt und **zukunftsichere Entwicklung kommunaler und privater Infrastruktur und Daseinsvorsorge** in den Stadtteilen

„Mobilität / Erreichbarkeit“

- Die Stadtteile werden verschieden stark von NVV-Verkehren (vorwiegend Bus, in Viernünden zusätzlich Bahn) bedient.
- Ergänzendes Angebot: AnrufSammelTaxi (AST)
- Hommershausen, Wangershausen und Rengershausen verfügen nur über eine geringe ÖPNV-Taktung

Anforderungen:

- Sicherstellung eines **bedarfsgerechten Mobilitätsangebotes**
- Entwicklung von **Alternativen zum ÖPNV** (Sharing-Angebote, zukünftig ggf. autonomes Fahren)
- Weiterer Ausbau des **Radwegenetzes**



Radverkehrskonzept: Zielnetzplan (Ausschnitt)

Tourismus

- Attraktive Landschaft, Naturerlebnis, Fachwerkromantik
- Attraktives Outdoor-Angebot mit Rad-, Wander- und Nordic-Walking-Wegen, rund 500 km ausgeschilderte Wanderwege
- Ederberglandbad, beheiztes Freibad Rengershausen
- Zusammenarbeit mit Allendorf (Eder), Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld: „Ederbergland Touristik“



Anforderungen:

- Entwicklung und **Inwertsetzung** bislang nur begrenzt genutzter **Potenziale**
- **Ausbau der touristischen Infrastruktur**
- **Zielgruppengerechte Gestaltung** von Angeboten (Service, Qualität)



Märchen · Sagen · Legenden



Waldecker Land

Mögliche Schwerpunktthemen

- Funktionale Verbesserungen der DGH/HdG
- Erweiterung des Freizeitangebotes in den Stadtteilen; speziell auch Treffpunkte/Angebote für Jugendliche
- Sicherung des Grundversorgungs-Angebotes
- Unterstützung der Vereine und des ehrenamtlichen Engagements
- Ausbau des Mobilitätsangebotes / der Radwegeverbindungen
- Nachnutzung von Leerstand / Verhinderung des Anwachsens von Leerstand
- Tourismusentwicklung

Die benannten sowie ggf. weitere Themen sollen nach dem 1. IKEK-Forum (im Mai) in **Arbeitsgruppen** vertieft werden.

Planung der nächsten Schritte



Abschnitt 1 von 6

Dorfentwicklung Stadt Frankenberg (Eder) - ✕ ⋮
Befragung

Zugang zum Fragebogen: Link oder QR-Code

<https://forms.gle/BnQdBkim6PCeo2sY7>



Themen

Wie ist die Situation in Ihrem Stadtteil?

- Angebote für Senioren, speziell auch "aktive Senioren,,
- Wohn-/Lebensqualität für Familien
- Vereine, Ehrenamt
- Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur
- Mobilität / Erreichbarkeit
- Bauliche Entwicklung / Innenentwicklung

Fragen zu weiteren Themen, die für die zukünftige Gesamtentwicklung Frankenburgs von Bedeutung sind

- Tourismusentwicklung
- Klima / Energie / Ressourcenschutz

Frankenberg 2030

Wie ist die konkrete Situation in Ihrem Stadtteil?

Angebote für Senioren, speziell auch "aktive Senioren"

Für die zunehmende ältere Bevölkerung werden voraussichtlich neue Betreuungs-, Unterstützungs- aber auch Bewegungs- und Unterhaltungsangebote benötigt.

In welchen Bereichen gibt es in Ihrem Stadtteil konkreten Bedarf für Verbesserungsmaßnahmen? Bitte geben Sie zu jedem Punkt eine Einschätzung ab:

	konkreter, dringender Bedarf	in absehbarer Zeit (2-5 Jahre) Bedarf	voraussichtlich kein Bedarf in den kommenden 5 Jahren
Begegnungsstätte, Treffpunkt	☐	☐	☐
Veranstaltungen für Senioren	☐	☐	☐
Altersgerechtes Mobilitätsangebot zur Kernstadt	☐	☐	☐
Betreutes Wohnen / Altengerechtes Wohnen	☐	☐	☐
Tagespflege	☐	☐	☐

Der Fragebogen ermöglicht auch Texteingaben:

Wenn Sie an einer oder an mehreren Stellen "konkreter, dringender Bedarf" angekreuzt haben, beschreiben Sie bitte kurz das Defizit / den Bedarf:

Meine Antwort



IKEK Stadt Frankenberg – Befragung

Ende des Fragebogens

Sie haben jetzt alle Fragen bearbeitet. Besten Dank!

Bitte klicken Sie **jetzt** zum Schluss die Schaltfläche "Senden" an, damit die Antworten übermittelt werden können.

Wir werden Sie nach Auswertung über das Ergebnis der Befragung informieren!

Zurück

Senden



Seite 7 von 7

Alle Eingaben

löschen

Es ist geplant, die Befragung über den gesamten Monat April laufen zu lassen!

Ablaufplan für die kommenden Monate

**April
2022**

Fortführung der Bestandsanalyse

- Online-Befragung der Bevölkerung
- Ortsrundgänge (Anfang Mai)

Ziel / Inhalt

**Mai
2022**

- Vertiefung der Informationen und Aufnahme von Potenzialen und Defiziten/Problemlagen

23.5.22

Erstes IKEK-Forum: Öffentliche Veranstaltung

Ziel / Inhalt

- Zusammenführen der Bestandsanalyse, der kommunalen Zielvorstellung
- Aufnahme ergänzender Hinweise und Anregungen zur weiteren Bearbeitung
- Bildung von Arbeitsgruppen

**Juni
Bis
Sept.
2022**

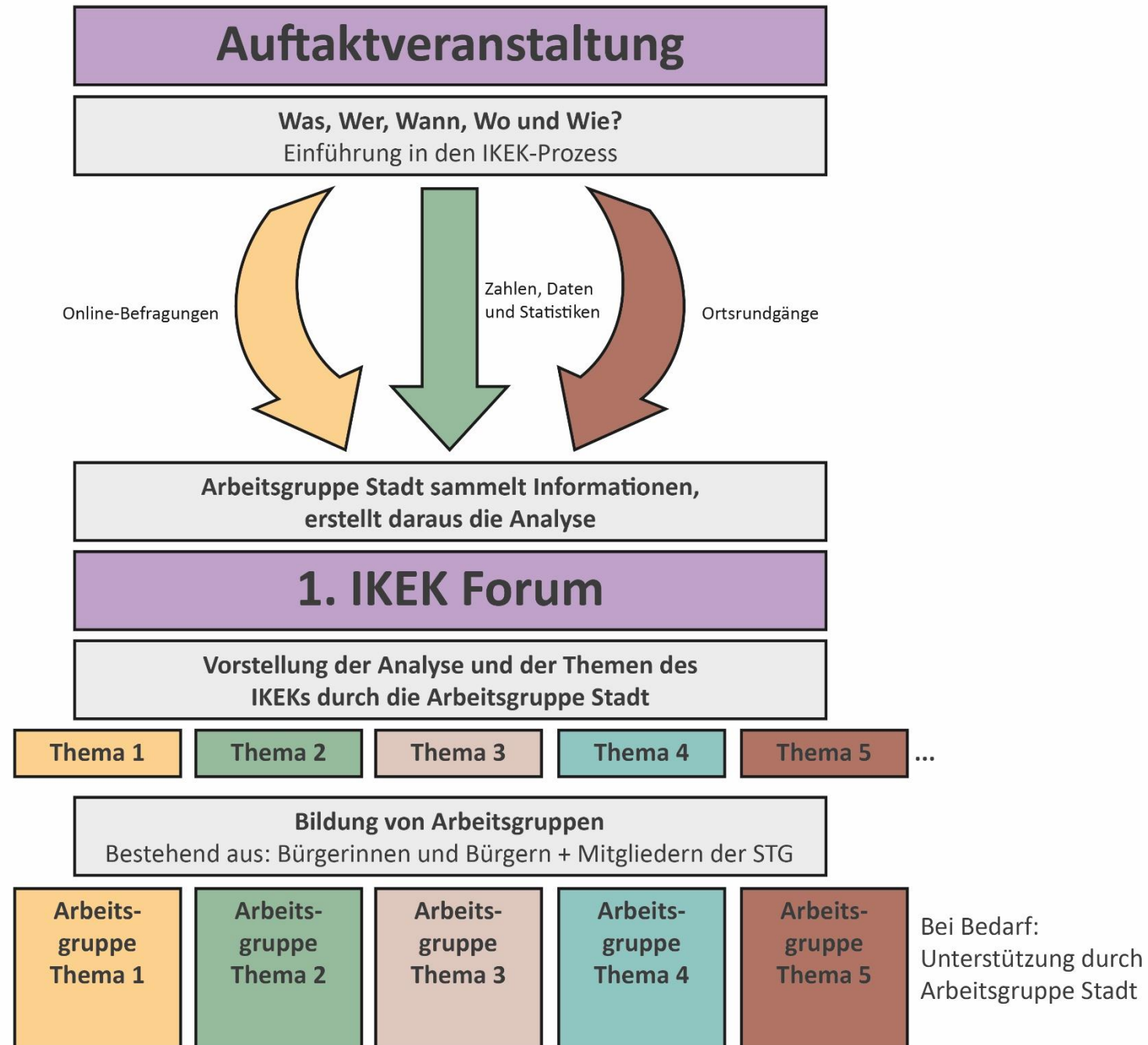
Arbeitsgruppen

Ziel / Inhalt

- Ausarbeitung und Konkretisierung von öffentlichen Vorhaben
- Vernetzung der Themenfelder untereinander
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Auswahl von Vorhaben an die Steuerungsgruppe



Gesamtablauf IKEK-Foren / Arbeitsgruppen



Gesamtablauf IKEK-Foren / Arbeitsgruppen



Bei Bedarf:
Unterstützung durch
Arbeitsgruppe Stadt